

Vogtland II – Wieder wandern in der Heimat unserer Kurzen (Bine und Klaus)

Nachdem die Wander*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. im vergangenen Jahr durch die WEGs **Bine** und **Klaus** so einen tollen Einblick in das Wanderparadies Vogtland (Thüringen) genossen haben – von den etwas unerfreulichen Begleiterscheinungen abgesehen - war bereits Ende des vergangenen Jahres die Reise, entsprechend den möglichen Unterbringungen - voll ausgebucht. Die Bahnkarten zu einem günstigen Preis geordert, das Programm erstellt usw., usw. es konnte also nix mehr schief gehen. Weit gefehlt; denn Anfang des Jahres brach die Corona-Pandemie über uns herein. Alles Leben wurde auf Null gefahren und die Horrormeldungen übertrafen sich im Negativen gegenseitig. Im ersten Moment dachten die TN das wird in diesem Jahr überhaupt nix. Nach Lockerung des „lockdown“ flammte etwas Hoffnung auf und von 14 angemeldeten trauten sich acht Wander*innen, unter Berücksichtigung der Corona-Regeln, die Reise anzutreten. Die TN aus Steinbach starteten mit der S 5 pünktlich um 7.23 Uhr Richtung Frankfurt (Main) Hauptbahnhof um sich dort mit **Elke** und **Karin** zu treffen um unseren ICE nach Erfurt zu besteigen. Nachert weiter mit dem RE 3927 nach Greiz (Ankunft 12.40 Uhr). Alles ohne Probleme. Sag nur einer etwas über unsere vielmals zu Unrecht gescholtene Bahn. Ziel unseres Weges für alle Nichtgreizer, d.h. ohne die WEGs (die machten Station im Hotel „Mama“), war das Hotel Ambiente. Die Zimmer wurden bezogen und schon konnte die Einführungswanderung um 14.00 Uhr starten.



1. Tag, Freitag, 11. Juni 2020

Vom Wanderdomizil aus zeigten unsere WEGs bei einem kleinen Stadtrundgang die wichtigsten Anlaufpunkte um sich auch in der Stadt Greiz für die nächsten Tage alleine gehend zurechtzufinden. Es sollte eine gemütliche Runde werden aber wenn die Fitten unterwegs sind geht es nach dem Stadtorientierungsweg gleich zu Anfang, nachdem die Weiße Elster überquert war, ordentlich zur Sache. Dennoch kein Problem für die fitte und coronabedingt ausgeruhte Truppe der TuSer*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. Bald darauf erreichte man den Gasparinen Tempel, hoch über dem Elstertal gelegen. Den wunderbaren Blick in sich aufnehmend wurde die Eingewöhnungswanderung fortgesetzt. Natürlich wieder bergauf um vom Plateau des Gasparinentempels 370 m ü.NN. auf eine Höhe von 430 m ü.NN: zu gelangen.

Ein wunderschöner Waldweg führte uns nachert, am Hochpunkt der Wanderung, zwischen Unter- und Obergrochlitz gelegen zu einer, man höre und staune, Flughafenlandebahn. Die Landebahn wurde verlassen um durch schöne Thüringer Wälder zurück in unsere Unterkunft zu kommen.

2. Tag, Freitag, 12. Juni 2020

Diesmal ging es zunächst mit einem Bus - inkl. coronabedingter Abstandregelung - nach Syrau in das nahe gelegene „Ausland“ namens Sachsen. Die Drachenhöhle sollte, vor dem Einstieg in die Wanderung, besichtigt werden.

Nach der Drachenhöhlenbegehung war unsere Profession „das Wandern“ angesagt. Natürlich auf dem Drachenwanderweg mit kleinen Korrekturen und einer tollen angehängten Überraschung.

Es ging gemütlich, fast eben - bei strahlendem Sonnenschein - durch schattige Mischwälder dahin und zwei altbekannte Freunde von unseren „Kurzen“ waren mit dabei. Sie hatten eine entstandene Lücke ausgefüllt; denn **Elke** und **Karin** hatten sich abgeseilt um eine etwas größere, sportliche Runde forscher Schrittes zu „abzuwandern“.

Am Ortsrand von Syrau erreichten wir immer dem grünen Drachewegpunkt folgend den

Flecken Mehltheuer mit wunderschönen, hochherrschaftlichen - mittlerweile sanierten - Villen (schon vor dem 2. Weltkrieg gebaut) auf Grundstücken mit einer Grundfläche von fast zwei manchmal auch drei Fußballfeldern. Mit herrlichem, altem Baumbestand. Einfach toll anzuschauen.

Direkt am Wegesrand entdeckten wir auch das „Kleinste Musikinstrumentenmuseum der Welt“ mit musealen Kostbarkeiten mit über 1500 Raritäten inkl. 350 historischen Musikinstrumenten Leider geschlossen.

An der Picknickhütte „Drachenhöhle“ wurde eine kleine Rast eingelegt und die darin rastenden weiblichen Drachen (!!) fotografisch festgehalten.

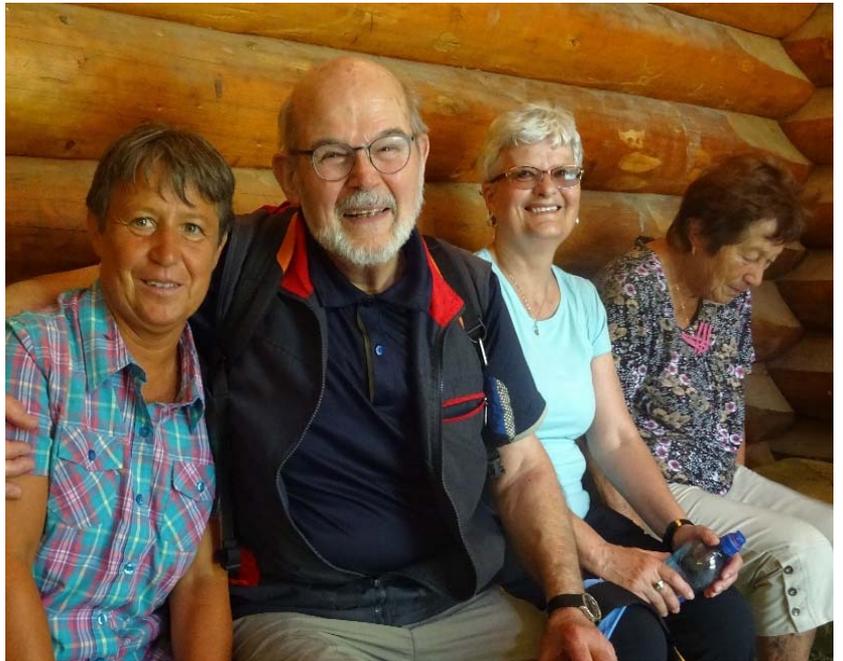
Jetzt war es nicht mehr weit bis nach Klein-Amerika?!?!?!?

Auf dem Alabamapfad führte der Weg um Klein-Amerika drumherum um nach einigen Kilometern über offenes Land an einer Abzweigung stehend den Hinweis zur Mühle bei der Drachenburg zu sehen. Das war die angekündigte Überraschung, zu der sich auch die „Fremdwanderinnen“ **Elke** und **Karin** dazugesellten.

Nach dieser wahrlich beeindruckenden „Müllerei“ hörten die Wander*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. ein inneres, aus der Mitte des Körpers sich hörbar machendes Geräusch. Allgemein als Magengrummeln bekannt; denn es hatte sich der Mahner der verlorengegangenen Kalorien gemeldet.

Es war nicht mehr weit nach Syrau und unsere cleveren WEGs hatten vorausschauend Plätze für die Steinbacher Wandertruppe im Gasthaus Vogtland reserviert.

Nach Ausgleich der verlorenen Kalorien durch Speis und Trank wartete schon unser Fahrzeug mit dem Chef am Steuer um die müden aber auch gesättigten Wandersleute in die Beherbergung zu bringen.



3. Tag, Samstag, 13. Juni 2020

Der nächste Tag startete, bei strahlendem Sonnenschein mit der Anwanderung vom Hotel und kurzem Bummel durch



den fürstlichen Greizer Park, direkt zur „Luftbrücke“. Wer nicht weiß woher der Namen kommt fragt am besten eine*r die*r mit dabei war. Kaum wackeren Schrittes über die Weiße Elster ging es wahrlich zur Sache. Bei einem Anstieg von 280m ü.NN. auf eine Höhe von 460 m ü.NN. in kürzester Distanz kann man nur sagen: „ordentlich gravottisch“. Durch Wald, Feld- und Wiesenwegen führte uns der Pfad direkt nach Gommla. Hoppla, das ist doch der Ort mit dem Platz wo es im vergangenen Jahr die leckeren Bratwürste von **Bines** Bruder gab. Doch das war nicht unser Ziel; denn von nun an ging es mal wieder so grubig dahin um hinter der Gommlarer Kirche dem nächsten Dorfe – Nitschareuth – zuzustreben. Alle Mitwander*innen waren gespannt auf das hier befindliche Bauernmuseum.

Aber nichts währt ewig was vor allen Dingen beim Wetter zutrifft: Es grauwolkte sich ein und da war noch was zu erwarten. Also ein letzter Blick auf die Taufkirche von Ute – Schwägerin von der Bine – und los ging es, um nicht gar zu nass zu werden. Am Abend erlebten die TuSser*innen den kulturellen Höhepunkt dieser schönen Wanderreise. Mitglieder der Vogtland Philharmonie unter der Leitung von GMD Stefan Fraas mit Konzertmeister Sergei Synelnikov spielten "Die vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi. Zwischen den vier Einzelkonzerten erklangen improvisierte Orgelintermezzi, die Kantor Ralf Stiller auf der Kreuzbach-Jehmlich-Orgel zum Besten gab.

4. Tag, Sonntag, 14. Juni 2020

Da unser Zug zurück in die Heimat erst um 15.16 Uhr startete war noch genügend Zeit um dem „Fürstlich Greizer Park“ einen Besuch abzustatten und das mit einer professionellen Begleitung. Petrus meinte es nicht gut mit diesem Vorhaben. Es regnete erst ein wenig und dann immer heftiger. Aber Wander*innen nehmen das gelassen und lauschten den Worten aus berufenem Mund.

Am Ende des trotz nicht gerade idealen Wetters hatten die aufmerksamen Wander*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. viel erfahren und auch neues über Botanik, Landschaftsgestaltung, Tierpopulationen usw. in sich aufgenommen und verabschiedeten sich von der sehr fundierten Sachvermittlerin bezüglich des Fürst Greizer Parks. Vielleicht trifft man sich ja wieder zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt mit seinem Außenstandort in Greiz.

Jetzt hieß mal wieder am Abschluss wunderschöner Wandertage – trotz Corona Pandemie – mit unseren Kurzen **Bine** und **Klaus** Abschied nehmen. Es war zwar nicht wie in coronafreien Zeiten jedoch unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsauflagen haben alle Wander*innen der TuS das Wandern diszipliniert überstanden.

Nochmals ganz großen Dank an **Bine** und **Klaus** für die nicht so einfache Organisation in diesen nicht so angenehmen Zeiten. Und zum Ende blicken wir beseelt zurück und haben in Gedanken:

Jochem Entzeroth









